

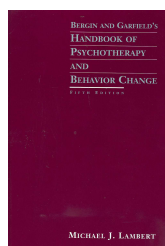
Fehlerkultur in der Psychotherapie

Prof. Dr. med. Dr.phil. Horst Kächele

www.horstkaechele.de

1

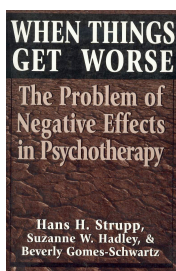
Psychotherapie ist wirksam



Lambert, M.J., Ogles B (2004)
The efficacy and effectiveness of psychotherapy,
in M.J. Lambert (Hrsg.) Bergin and Garfield's Handbook of Psychotherapy and Behavior Change.
New York Chichester Brisbane, Wiley, S. 139-193.

2

Psychotherapie hilft nicht immer

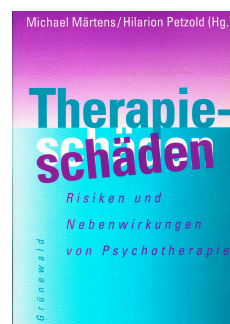


- Das Phänomen der Varianzerweiterung: Bergin 1963

Strupp, H. H., Hadley, S. W. & Gomes-Schwartz, B. (1977): Psychotherapy for better or worse. New York (Aronson).

(1994): When things get worse. The problem of negative effects in psychotherapy. New York (Aronson. softcover edition).

3



Märtens, M. & Petzold, H. (Hrsg.) (2002): Therapieschäden.
Mainz (Matthias-Grünewald-Verlag).

4

Unmittelbar unerwünschte Wirkungen u. Schäden

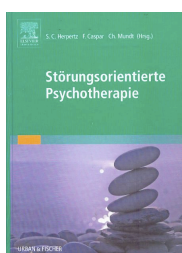
- # Verschlechterung bestehender Symptomatik
- # Chronifizierung bestehender Symptomatik
- # Auftreten neuer Symptome
- # aufkommende Suizidalität
- # Missbrauch der Therapie durch den Patienten
- # Überforderung des Patienten durch irrealer Ziele
- # Vertrauensverlust durch Enttäuschungen
- # Bleibende nachteilige Persönlichkeitsveränderungen

5

Mittelbar unerwünschte Wirkungen und Schäden

- # Folgen negativ sozialer Bewertung der Therapie
- # Nachteile oder Schäden bei Angehörigen

6



Caspar F & Kächele H (2008)

Fehlentwicklungen in der Psychotherapie.

In Herpertz S C, Caspar F, Mundt C. *Störungsorientierte Psychotherapie*, München, Urban u. Fischer, S 729-743

7

Fehlendes Angebot von PT

- Fehlendes Angebot (regionale Versorgung)
- Selektive Indikation (geeignet vs. ungeeignet Patient)
- Fehlende Therapiemethode (z.B. Borderline-Behandlung)
- Falscher Selbst-Ausschluß von Patienten

8

Misserfolge im Durchschnitt ?

Smith und Glass (1980):

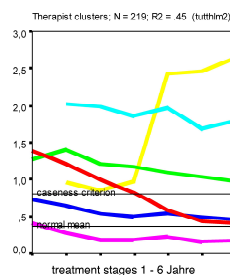
Verschlechterung bei rund 12% der Patienten.

Mohr (1995):

bei 5-10 % der Patienten Verschlechterungen, bei 15-25% keine messbare Verbesserung.

9

Stockholm Studie: Therapeuten-Bilanz



Sandell R (2007)

Die Menschen sind verschieden - auch als Patienten und Therapeuten. Aus der psychoanalytischen Forschung.

In: Springer A, Münch K, Munz D (Hrsg) Psychoanalyse heute?! Psychosozial-Verlag, Giessen, S 461-481

10

Behandlungszufriedenheit in der DPV-Studie

	Sehr unzufrieden	unzufrieden	Weder noch	zufrieden	Sehr zufrieden			
Sehr unzufrieden	0	1,4	2,1	1,4	0,7	5,7		
Unzufrieden	0	2,1	2,1	4,3	0,7	9,2		
Weder noch	1,4	1,4	1,4	5,0	0	9,2		
Zufrieden	0,7	3,5	5,7	15,6	5,7	31,2		
Sehr zufrieden	2,8	2,8	7,1	15,6	16,3	44,7		
	5,0	11,3	18,4	41,8	23,4	100		

Leuzinger-Bohleber et al. 2002, S. 88

11

Clusteranalytische Identifizierung von Untergruppen (N=154)

U 1: Die therapeutisch Erfolgreichen mit dem speziellen Fokus: Zufriedenheit mit der eigenen Gesundheit, aber dem ‚gemeinen Leiden‘ an der Sexualität

U 2: Die therapeutisch Erfolgreichen mit dem Fokus auf Zufriedenheit

U 3: Die noch Belasteten, die nur durchschnittlich zufrieden sind

U 4: Die therapeutisch Erfolgreichen mit dem Fokus auf finanzielle Zufriedenheit

U 5: Die auf der ganzen Linie therapeutische Erfolgreichen

U 6: Die noch belasteten Unzufriedenen

U 7: Die extreme Kleingruppe der therapeutisch relativ am wenigsten erfolgreichen Patienten

Stuhr et al. (2002, S.154)

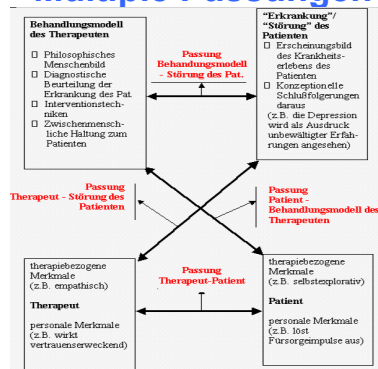
12

Gründe für das Scheitern von PT

- psychotherapeutischer Technik,
- Persönlichkeit des Psychotherapeuten,
- Störung / Persönlichkeit des Patienten
- Umgebung / Beziehungen

13

Multiple Passungen



14

Interaktive Passung

- Therapeut: dominant-direktiv
- Patient: submissiv-angepasst
- Patient: feindselig - dominant
- Therapeut: feindselig - vermeidend

15

Supershrink

- Okiishi JC, Lambert MJ, Nielson SL, Ogles BM (2003)
- Waiting for supershrink:
- An empirical analysis of therapists effects.
- J Clin Psychol 10: 361-373

16

eigene belastende Lebenserfahrungen

- Auswirkung eigener belastender Lebenserfahrungen (z.B. Scheidung, Suizid eines Angehörigen)
- Engel, G. L. (1975): The death of a twin. The International Journal of Psychoanalysis, 56, 23-40.
- Buchheim, A. & Kächele, H. (2007): Nach dem Tode der Eltern. Bindung und Verlust. Forum der Psychoanalyse, 23, 149-160.

17

Fehlentwicklung durch Mangel an Anpassung

- A-Priori Präferenz für bestimmte Ansätze und Vorgehensweisen
- Mängel in der individuellen Fallkonzeption
- Mängel in der Aus- und Weiterbildung

18

Alter als spezielles Problem

- Generell wenig Auswirkung auf die Passung
- aber
- Jüngere Therapeuten berücksichtigen oft nicht spezifische Erfahrungen der älteren Generation
- Therapeutischer Pessimismus bei Älteren

19

Kulturelle Passung und Migration

- Mangelnde Kenntnisse der Lebenswelt der Patienten
- Fehlende Berücksichtigung kultureller Einschränkungen
- Sprach - und Verständigungsprobleme
- Subkulturelle Fehl-Erwartungen von Patienten (Esoterik-Kunden)

20

Gegenübertragung in situ

- Unkontrollierte Aktivierung persönlicher Muster des Therapeuten
- Unreflektierte Übernahme der Rolle des Heilers - Schamanistische Versuchung
- Therapeutische Tätigkeit als narzisstische Verführung (bei schwachem Selbstwertgefühl)

21

Narzisstischer Missbrauch

- Vorlebens eines schlechten Modells im Umgang mit eigenen Schwächen und Unzulänglichkeiten
- Einseitige Zuschreibung von Fehlern und Schwierigkeiten
- Mangelnde Empathie
- Zu eingengte Handhabung von Regeln

22

Materieller Missbrauch

- Ungerechtfertigte materielle Leistungen (größere Geschenke, Erbe)
- Weiterbezahlung nach Ende der Kassenleistung (???)
- Dienstleistungen aller Art

23

Sexueller Missbrauch

- Entwickelt sich meist Schritt um Schritt (Termine abends, Wochenende)
- Sondierende Äußerungen als Vorbereitungshandlungen
- Wechsel von Therapie - zu Partnerbeziehung geht meist schief (nicht immer!)



24

Suboptimales Vorgehen

- Keine Pflege einer „Fehlerkultur“
- Ungenügende Berücksichtigung von Leitlinien-Empfehlungen
- Überbewertung des eigenen Verfahrens bei nicht hinreichender Kenntnis und projektiver Abwertung alternativer Verfahren

25

Lernen aus Erfahrung

Fehlentwicklungen erkennen durch
Eigen- und Fremdsupervision –Intervision

„Maxime“

**Verhalte Dich so, dass stets ein Dritter
anwesend sein könnte**

26

Fehlentwicklungen verhindern

- Kenntnisse zu Interventionen und deren Wirksamkeit
- Individuelle Fallkonzeption
- Kontinuierliche Qualitätssicherung
- Fehlerkultur pflegen d.h. Offenheit und Durchlässigkeit gegenüber Kollegen

• Caspar, F. & Kächele, H. (2008): Fehlentwicklungen in der Psychotherapie. In: Herpertz, S. C., Caspar, F. und Mundt, C. (Hrsg.) Störungsorientierte Psychotherapie: Urban u. Fischer. München, 729-743.

27